

Eshkol Nevo: „Trügerische Anziehung“

## Viel Sehnsucht und ein bisschen Liebe

Von Carsten Hueck

Deutschlandfunk, Büchermarkt, 26.07.2024

**Drei in sich abgeschlossene Erzählungen, die aber ineinandergreifen. Es geht in Eshkol Nevos neuem Roman um Liebe, die in die Irre führt, um den schmalen Grat zwischen Einbildung und Wirklichkeit, die Verführbarkeit aufgrund von Schmerz. Ein psychologisch raffinierte Alltagsthiller.**

Liebe kann oft wehtun und Sehnsucht bringt manchmal auch Tränen, heißt es im Lied „Wenn die Sehnsucht nicht wär“ der Schlagersängerin Vicky Leandros aus dem Jahr 1971. Es ist dasselbe Jahr, in dem Eshkol Nevo in Jerusalem geboren wurde. Das ist so schön an Literatur, an Kunst überhaupt: sie kommuniziert über weite Räume hinweg, manchmal auch nur atmosphärisch, und so könnte dieser deutsche Schlager eine Art thematischer Soundtrack für den neuen Roman des israelischen Schriftstellers abgeben.

Nevos neuer Roman besteht aus drei in sich abgeschlossenen Erzählungen, die aber auf subtile Weise miteinander in Verbindung stehen. Die erste unter dem Titel „Die Straße des Todes“ führt von Israel nach Lateinamerika und wieder zurück. Asien und Lateinamerika gehören zu den klassischen Reiszzielen junger Israelis, die sich dort eine Auszeit vom aufreibenden Alltag nehmen. Einer von ihnen ist der arbeitslose Musiker Omri. Im bolivianischen La Paz lernt er ein junges Paar auf Hochzeitsreise kennen.

„Sie hatte mich mitten auf der Straße angesprochen. Fragte mich auf Englisch mit israelischem Akzent, ob ich wisse, wie man zu Juans Eisdielen komme. Ich rang kurz mit mir, ob ich das Spiel eröffnen und auf Englisch antworten sollte, doch ihr Blick hatte etwas, das mich von der ersten Sekunde an erregte. Also antwortete ich auf Hebräisch, dass ich auf dem Weg dorthin sei und sie mich gerne begleiten könnten.“

### Seitensprung auf Hochzeitsreise

Schnell wird klar, dass der Honeymoon von Mor und ihrem Mann Ronen nicht ungetrübt verläuft. Er sagt kaum etwas und sie taucht nachts überraschend im Hotelzimmer von Omri auf. Der ist, gerade frisch geschieden und in Sorgerechtsstreitigkeiten verwickelt, empfänglich für das Interesse der gut zehn Jahre jüngeren Frau. Sie fragt ihn über seine Beziehung aus, ist offensichtlich nicht sicher, ob Ronen der passende Mann für sie ist.

Eshkol Nevo

### Trügerische Anziehung

Aus dem Hebräischen  
von Ulrike Harnisch

dtv Verlag, München

304 Seiten

24 Euro

„Am Ende – sie mochte höchstens eine Stunde bei mir gewesen sein – stand Mor vom Bett auf. Ich muss zurück, nicht dass Ronen plötzlich aufwacht. Aber Moment mal – nun stand ich auf -, willst Du mir nicht verraten, warum diese ganzen Fragen? Das kann ich nicht.“

Die Geschichte wird retrospektiv erzählt – und zwar einem Anwalt. Denn Mors frischangetrauter Ehemann ist nach dieser nächtlichen Begegnung auf dem berüchtigten „Camino de la muerte“ mit dem Fahrrad tödlich verunglückt. Mors Schilderungen vom angeblichen Unfall werden von der Polizei nicht bestätigt, vielmehr findet sie Zeichen einer Auseinandersetzung. Mor fordert Omri nun auf, ihre Version des Geschehens zu stützen, obwohl er gar nicht dabei war. Langsam schwant ihm, dass Mor ihn wohl von Anfang an manipuliert hat.

„Erst jetzt erkenne ich die vielen Anzeichen, die mich schon die ganze Zeit über hätten misstrauisch machen können. Das ist das Problem mit solchen Anzeichen: Man erkennt sie immer erst im Nachhinein.“

Würde Omri Mor mit einer Falschaussage entlasten, geriete er selbst in Verdacht, am Tod ihres Mannes beteiligt gewesen zu sein. Am Ende rettet ihn das Alibi, das ihm ein italienischer Schriftsteller gibt, den er nach der abgebrochenen Verfolgung auf der „Straße des Todes“ kennengelernt hatte.

### **Postmoderne Spielereien**

Nevo spielt hier das postmoderne Spiel mit der Figur des Autors – denn nachdem Omri dem Schriftsteller von dem seltsamen Ehepaar, dem er nachgefahren war, erzählt hatte, beschließt der, eine Geschichte darüber zu schreiben. Das Ergebnis dieser Begegnung könnte also das vorliegende Buch sein. Solch erzählerische Winkelzüge machen dem Autor spürbar Spaß.

Überhaupt spielt er gerne, auch mit seinem Personal. In der dritten Teilerzählung taucht Omri wieder auf. Er gibt einen psychedelischen Trommelworkshop, der zum Verschwinden eines Mannes führt, dessen Ehe in die Jahre gekommen ist. Nun allerdings ist Omri nicht mehr Protagonist, sondern eine Nebenfigur. Erzählt wird von der Frau des verschwundenen Mannes.

Das übergreifende Thema dieses Buches ist ein spielerisches, dabei existenzielles Nachdenken über das Wesen der Liebe, wie sie entsteht, wie sie sich entwickelt. Originell daran: die einzelnen Geschichten sind aufgebaut wie Kriminalfälle. Vielleicht hat sich der Autor da aber auch an Dror Mishani orientiert, dessen ähnlich aufgebauter Kriminalroman „Drei“ vor fünf Jahren zu einem sensationellen literarischen Erfolg in Israel und auch in Deutschland geworden ist. Nevo konstruiert lustvoll jeweils eine kritische Situation, die im Reden Geheimnisse ans Tageslicht bringt. In der ersten Geschichte geht es um den rätselhaften Tod des radelnden, ungeliebten Ehemannes. In der zweiten um eine mutmaßliche sexuelle Belästigung. Und in der dritten um das plötzliche Verschwinden einer Person. Es gibt also immer einen Fall, über den der jeweilige Ich-Erzähler berichtet. Und immer wieder gibt es auch eine überraschende Wendung.

### **Sehnsucht bringt auch Tränen**

Der Leser erfährt, wie ein Schmerz oder eine Sehnsucht liebesanfällig macht. Nevos Protagonisten könnten immer auch Opfer ihrer Projektionen sein, eines Erlebens, das vielleicht mehr mit der eigenen Befindlichkeit als mit den Signalen eines Gegenübers zu tun hat. Die Kunst des Autors besteht darin, wie in jedem guten Krimi, Puzzlestücke auszulegen, die sich erst später zu einem Gesamtbild zusammenfügen.

Nevo ist ein charmanter Erzähler, dialogstark, humorvoll, lebensnah, dicht an seinen Figuren, deren Irrungen und Wirrungen er vorführt, ohne sie zu bewerten. So bleiben alle Geschichten spannend und die erzählte Realität so vielschichtig wie das Leben.